Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e.V.

187. Hauptausschuss (31. August 2026)

TOP 5

Beschlussvorlage:
Beitritt zur Allianz gegen Einsamkeit

Beschluss

Der Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e.V. tritt als Mitglied der bundesweiten Allianz gegen Einsamkeit bei.
Darüber hinaus werden Vorstand und Geschäftsstelle beauftragt, an der weiteren Ausgestaltung eines landesweiten Netzwerks gegen Einsamkeit mitzuwirken und sich für jugendpolitische Strategien und präventive Maßnahmen zur Vorbeugung von Einsamkeit junger Menschen einzusetzen.

Begründung:
Einsamkeit ist für immer mehr junge Menschen eine belastende Realität. Jugendstudien zeigen, dass Einsamkeitserfahrungen unter Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen weit verbreitet sind und erhebliche Auswirkungen auf die mentale Gesundheit haben können[1]. Sie stehen in Zusammenhang mit psychischen Belastungen, Rückzugserfahrungen und einer geringeren gesellschaftlichen Teilhabe. Angesichts dieser Entwicklungen ist es notwendig, Einsamkeit junger Menschen stärker in den Blick zu nehmen und präventive sowie unterstützende Angebote auszubauen.

Die Allianz gegen Einsamkeit wurde auf Initiative des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) am 22. Juni 2026 gegründet. Zu den Mitgliedern zählen u.a. das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern, der Deutsche Bundesjugendring, das Deutsche Jugendinstitut und die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt. Mitglieder können zunächst Verbände, Stiftungen, Vereine, Initiativen, Organisationen, gemeinnützige Unternehmen und Institutionen werden, die in Politik und Verwaltung, Gesundheit, Zivilgesellschaft, Forschung und Wissenschaft oder Wirtschaft auf Bundes- oder Landesebene tätig sind. Zudem können Kommunen Mitglied der Allianz sein.

Aus der Erklärung der Allianz gegen Einsamkeit:
Einsamkeit ist eine ernstzunehmende gesellschaftliche Herausforderung. Sie betrifft Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen und Lebensphasen und kann weitreichende Folgen für die Betroffenen und die Gesellschaft haben. Dazu zählen gesundheitliche Auswirkungen wie bspw. ein erhöhtes Risiko für Depressionen und suizidale Gedanken sowie für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Demenz. Zudem

[1] Vgl. Stellungnahme von Mirjam Dierkes zu Einsamkeit bei jungen Menschen im Rahmen der Anhörung der Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“ am 07.11.2025, siehe: https://www.dokumentation.landtag-mv.de/parldok/dokument/68091/8_218_stellungnahme_mirjam_dierkes_einsamkeit_bei_jungen_menschen

kann Einsamkeit das Vertrauen in andere Personen, die politische Teilhabe und das Vertrauen in politische Institutionen negativ beeinflussen. […]
Erhöhte Einsamkeitsbelastungen können Menschen in allen Altersgruppen und Lebenslagen betreffen. Während vor der COVID-19-Pandemie ältere Menschen am stärksten von Einsamkeit betroffen waren, ist die Einsamkeitsbelastung bei jüngeren Menschen in den letzten Jahren am höchsten. Darüber hinaus haben Menschen in verschiedenen Lebenslagen ein erhöhtes Einsamkeitsrisiko. Hierzu zählen bspw. alleinerziehende Personen, von Armut betroffene und erwerbslose Personen, Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen, Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung, pflegende Angehörige und Pflegebedürftige sowie queere Personen. […]
Die Mitglieder der Allianz tragen gemeinsam dazu bei, die Angebots- und Präventionslandschaft zu verbessern, indem sie die Schaffung neuer Aktivitäten fördern und die Sichtbarkeit von Angeboten unterstützen sowie zu Einsamkeit in ihren Wirkungskreisen sensibilisieren. Darüber hinaus soll die Allianz die fachliche Weiterentwicklung von Ansätzen zur Vorbeugung und Linderung von Einsamkeit für unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche fördern. Zudem sollen konkrete Angebote öffentlichkeitswirksam in den Fokus gerückt werden.
Die Mitglieder der Allianz verpflichten sich, in ihrem eigenen Handlungsbereich, im Sinne der Ziele der Allianz zu wirken.
Weitere Informationen zur Allianz gegen Einsamkeit unter:
https://kompetenznetz-einsamkeit.de/begleitung-der-allianz-gegen-einsamkeit

Auch in Mecklenburg-Vorpommern werden Aktivitäten zur Prävention von Einsamkeit weiterentwickelt. Im Rahmen des landesweiten Fachtags „Gemeinsam statt einsam“ (ausgerichtet vom Sozialministerium M-V am 19.06.2026) wurde der Aufbau eines landesweiten Netzwerks gegen Einsamkeit in Aussicht gestellt. Der Landesjugendring hat sich an dem Fachtag beteiligt und begleitet die weiteren Entwicklungen.
Mit dem Beitritt zur bundesweiten Allianz gegen Einsamkeit sowie der weiteren Mitwirkung im entstehenden landesweiten Netzwerk bekräftigt der Landesjugendring sein Engagement für die Prävention von Einsamkeit junger Menschen und bringt die Perspektiven der Jugendverbandsarbeit in die fachliche und politische Weiterentwicklung ein.

Der Vorstand hat in seiner Sitzung am 03.07.2026 einen Beitritt zur Allianz gegen Einsamkeit einstimmig befürwortet. Gemäß Satzung (zuletzt geändert am 18.04.2026) entscheidet der Hauptausschuss über die Mitgliedschaft des Landesjugendringes in anderen Organisationen mit einfacher Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Delegierten (siehe § 7 Abs. 3d). Die finale Entscheidung über die Zulassung von Allianz-Mitgliedern erfolgt durch das BMBFSFJ.